

Kommissar Bello – Spürnase im Schatten der Stadt

Leseprobe

Alexander Schwarz

Copyright © 2025 Alexander Schwarz

Alle Rechte vorbehalten.

Impressum

Titel: Kommissar Bello – Spürnase im Schatten der Stadt

Autor: Alexander Schwarz

Erstveröffentlichung: 2025

Urheberrecht: © 2025 Alexander Schwarz

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gestaltung/Illustrationen: KI generiert und bearbeitet

Imprint: Independently published Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Buches wurden sorgfältig erstellt. Dennoch übernimmt der Autor keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der bereitgestellten Informationen.

Kommissar Bello und die Samtpfote des Schreckens

INHALT

1. Ein Bisschen zu viel Wurst – Bello wird mitten in der Nacht zu einem rätselhaften Diebstahl gerufen.
2. Tatort Naschmarkt – Alles voller Krümel und...
Pfotenabdrücke?
3. Der Duft der Gefahr – Bello schnüffelt sich durch Spuren von Käse, Fisch – und Chanel No. 5?

4. Madame Miez tritt auf – Die berühmte Katzendame erscheint – auf einem Opernball!
5. Die Falle im Fiaker – Bello tappt in eine teuflisch duftende Katzenfalle.
6. Unterirdisch gefährlich – Maulwurf Max führt Bello durch geheime Tunnel.
7. Die Sachertorten-Verschwörung – Im Hotel Sacher fehlt der Nachtisch... und das Silberbesteck!
8. Kaffeekränzchen mit Klara – Papagei Klara belauscht wichtige Infos im Café Central.
9. Rettung im Riesenrad – Hoch über Wien wird es haarig.
10. Das Geheimversteck im Tiergarten – Ein Waschbär verrät, wo Madame Miez zuletzt war.
11. Die Rückkehr der Hundepolizei – Bello holt Verstärkung.
12. Ein Opernhaus voller Hinweise – Bello schleicht durch Kulissen und Orchestergräben.
13. Miez' Meisterplan – Die Katze will den goldenen Knochen aus dem Hundemuseum stehlen!
14. Verfolgung im Prater – Wilde Jagd zwischen Zuckerwatte und Geisterbahn.
15. Lügen, Lachen, Leckerlis – Miez täuscht mit einer Katzenkompanie.
16. Bello hat den Dreh raus – Trick 17 mit Würstelwasser.
17. Im Schatten des Stephansdoms – Es kommt zur ersten großen Konfrontation.
18. Ein Wiener Walzer zum Finale – Bello und Miez auf dem Opernball – undercover!
19. Pfoten hoch, Madame! – Die Katze wird überlistet... oder doch nicht?

20. Wien atmet auf – Bello wird gefeiert – und Miez? Die hat schon wieder was vor...

Kapitel 1: Ein Bisschen zu viel Wurst

Es war eine ruhige Nacht in Wien – zu ruhig für Kommissar Bello.

Der Wind streichelte durch die Gassen, irgendwo klapperte ein Mistkübel, und der würzige Duft einer vergessenen Leberkässemmel wehte über den Naschmarkt.

Kommissar Bello saß in seinem kleinen Büro direkt über dem „Hund & Mensch“-Friseursalon in der Josefstadt und schnupperte. Da war etwas im Wind. Und es roch... verdächtig lecker.

RRRRING!

Das Diensttelefon klingelte. Bello schnappte sich den Hörer mit der Schnauze.

„Bello hier, Spürhund erster Klasse. Was gibt's?“

„Ein Notfall!“, quäkte eine aufgeregte Stimme. „Am Würstelstand beim Riesenrad! Jemand hat... ALLE WÜRSTE gestohlen!“

„Alle?“

„Sogar die mit extra Senf!“

Das war kein gewöhnlicher Diebstahl. Das war – ein Verbrechen gegen die Wurstkultur!

Zehn Minuten später raste Kommissar Bello mit seinem roten Roller über die Praterstraße. Sein Helm saß schief, die Ohren flatterten im Fahrtwind, und sein Detektivmantel wehte dramatisch hinter ihm her.

Am Tatort erwartete ihn eine erschütterte Zeugin: Frau Rosi, ein Dackel mit Schürze und Haarnetz, Besitzerin des berühmtesten Würstelstands Wiens.

„Kommissar! Die Würste sind weg! Einfach... weg! Und ich hörte nur ein leises Miauen und – zack! – war der ganze Grill leer!“

Bello kniete sich hin. Seine feine Hundennase zuckte.

„Aha... Was haben wir denn hier?“

Am Boden: Katzenpfotenabdrücke. Und daneben... ein goldener Haarclip in Form einer Maus. Bello hob ihn mit der Pfote hoch.

„Das hier“, murmelte er, „gehört keiner Straßekatze. Das ist Haute Couture. Und es riecht nach... französischem Fischparfum.“

Ein Kratzer auf dem Würstelstand, ein halb aufgegebener Käsekrainer, und eine Spur aus winzigen, glänzenden

Glöckchen führte direkt... in den Prater.

Bello sah auf. Das Riesenrad drehte sich langsam über ihnen.

„Madame Mieze...“, knurrte er. „Du bist also wieder in der Stadt.“

Gerade als er dem ersten Hinweis folgen wollte, rauschte etwas durch die Luft und landete direkt auf seinem Kopf: ein Zettel, gefaltet wie ein Origami-Knochen. Bello klappte ihn auf.

„Lieber Bello,

du wirst mir nie auf die Schliche kommen.

Aber du darfst's ruhig versuchen. Miauen erlaubt.

Herzlichst – M.“

Bello grinste.

„Na gut, Madame. Das Spiel beginnt.“

Kommissar Bello und die Galerie der Schatten

Alexander Schwarz

Copyright © 2025 Alexander Schwarz

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

1. Kapitel 1

Das Rätsel in der Ringstraße

2. Kapitel 2

Der Duft des Betrugs

3. Kapitel 3

Die Rückkehr der Eule

4. Kapitel 4

Spiegel, Spiegel an der Wand

5. Kapitel 5

Der Plan der Spiegel

6. Kapitel 6

Verfolgungsjagd auf der Donauinsel

7. Kapitel 7

Die Falle im Stephansdom

8. Kapitel 8

Rudis großer Moment

9. Kapitel 9

Showdown im Riesenrad

10. Kapitel 10

Die Wahrheit über die Galerie

11. Kapitel 11

Wien atmet auf

Charaktere – Teil 2: Kommissar Bello und die Galerie der Schatten

Kommissar Bello

Beruf: Spürhund, Ermittler der Wiener Tierpolizei

Charakter: Klug, ruhig, charmant grantig, mit einem Faible für Würstel und Gerechtigkeit

Besonderheit: Trägt Trenchcoat und Detektivmütze, hat eine Supernase für Fischduft und Lügen

Rolle: Hauptfigur. Führt das Ermittlerteam gegen Miez. Bleibt stets einen Schritt hinter dem Chaos – aber niemals zwei.

Klara, die Papageiendame

Beruf: Hobby-Journalistin, Informationsquelle und Luftüberwachung

Charakter: Laut, neugierig, sprachgewandt, scharfzüngig

Besonderheit: Kann perfekt nachahmen und hat ein Mikrofon am Fuß

Rolle: Bellos rechte Flügelspitze. Sie fliegt voraus, hört mit, funkt durch und hat immer einen frechen Spruch auf Lager.

Rudi, die Ratte

Beruf: Untergrund-Kontakter, Grauzonen-Genie

Charakter: Frech, nervös, aber sehr clever

Besonderheit: Kennt alle Rattengeheimnisse Wiens, liebt Leberkäs mehr als Freiheit

Rolle: Informant, Übersetzer der Unterwelt, später sogar unfreiwilliger Lockvogel

Bob, der Biber

Beruf: Erfinder, Tüftler, ehemaliger Kunsttechniker für Miez

Charakter: Gutmütig, etwas chaotisch, aber mit großem Herz

Besonderheit: Kann alles bauen – vom Wurstdrohnenwerfer bis zum Käsekanonensystem

Rolle: Baut technische Hilfen fürs Team. Kennt viele von Miez' Tricks, da er ihre erste Biberkraft war.

Madame Miez

Beruf: Katzendame, Künstlerin, Genie mit Schnurrhaaren

Charakter: Elegant, sarkastisch, charmant – und
brandgefährlich

Besonderheit: Liebt Drama, Duftkerzen und subversive Kunst

Rolle: Antagonistin aus Teil 1 – sitzt im Gefängnis, zieht aber
aus dem Hintergrund weiter Fäden. Hat ihren eigenen Plan –
oder vielleicht den Plan eines anderen?

Maestro Mozzarella

Beruf: Musikratte, Ex-Kinderliederkomponist, nun
Klangterrorist

Charakter: Theatralisch, leicht verrückt, hochintelligent

Besonderheit: Spielt Rückwärtsmelodien, trägt immer ein
Notenhemd, isst nur Käse mit Tonleiterprägung

Rolle: Miez' Komplize

Aristocatto Controllini („A.C.“)

Beruf: Verschwundener Dirigent, Meistermanipulator, echter
Strippenzieher

Charakter: Eiskalt, kultiviert, hochgebildet, sehr gefährlich

Besonderheit: Hat Miez und Mozzarella inspiriert – sieht
Kunst als Waffe

Rolle: Der wahre Gegner in Teil 2.

Eule Eustachius

Beruf: Wächter der Lobau, mystischer Ratgeber

Charakter: Weise, wortgewandt, liebt alte Bücher und Rätsel

Besonderheit: Taucht oft im richtigen Moment auf – und

spricht gern in Reimen

Rolle: Unterstützt Bello mit Wissen und alten Hinweisen – und bringt das Team durch schwere Denksituationen.

Kapitel 1: Rätsel an der Ringstraße

Wien, kurz vor Mitternacht.

Die Ringstraße glitzerte im Licht der Laternen. Der Wind trug den Duft von Kastanien, altem Stein – und... Wurstbrot.

Kommissar Bello lag auf einer Parkbank beim Burggarten und schnupperte. Nicht weil er müde war – sondern weil etwas in der Luft lag. Etwas, das nicht hierher gehörte.

Klara flatterte neben ihm. „Wieso sind wir hier? Ich hab gesagt, das ist kein Einsatz, das ist ein Spaziergang!“

„Das ist kein Spaziergang“, sagte Bello. „Das ist ein Vorahnen.“

„Vorahnen?“

„Ich hab's in der Nase. Irgendwas stimmt nicht.“

Und da – plötzlich ein Geräusch.

Krrrk... krrrrk... KLICK!

Mitten am Platz, direkt vor dem Kunsthistorischen Museum, ragte eine Skulptur aus dem Boden. Ein Podest aus Beton, und darauf: eine lebensgroße Katze aus silbernen Löffeln und Gabeln – mit glühenden Augen und einem kleinen, goldenen Namensschild.

Klara starrte. „Äh... war das vorher schon da?“

„Nein“, sagte Bello. „Und das hier...“
Er trat näher. Auf dem Schild stand:

MIEZ – FREIGELASSENE KUNST.

Teil 1 von 3. Die Galerie beginnt.

Klara schluckte.

„Sie... sitzt im Gefängnis, oder?“

Bello knurrte. „Eigentlich schon.“

Er beugte sich zur Skulptur, schnupperte.
Fisch. Lavendel. Ein Hauch von Lack – und Katzenminze. Ganz
klar Miez.

Dann entdeckte er etwas: eine Gravur an der Rückseite des
Sockels. Winzig klein.

Er zückte seine Taschenlupe und las:

**„In den Schatten tanzen die Farben.
Doch wer den dritten Ton kennt,
wird die Wahrheit hören.“**

„Was soll das heißen?“, flüsterte Klara.

„Das“, sagte Bello, „ist ein Rätsel. Und ich glaube, das ist erst
der Anfang.“

Ein Streifenwagen näherte sich. Rexel sprang heraus, mit
Notizblock und Blaulicht-Mütze.

„Ich bin da! Wer hat was gestohlen? Wurde jemand gebissen?
Ist Kunst explodiert?“

„Noch nicht“, sagte Bello. „Aber ich fürchte, das wird bald
passieren.“

Er sah zur Skulptur.

„Miez hat wieder angefangen. Und diesmal... spielt sie nicht allein.“

Kommissar Bello und das Rätsel von Salzburg

Alexander Schwarz

Copyright © 2025 Alexander Schwarz

Alle Rechte vorbehalten.

Figurenübersicht – Teil 3: Das Rätsel von Salzburg

HAUPTTEAM

Kommissar Bello

Rolle: Hauptfigur, Ermittler mit Herz und Schnauze

Stil: Trenchcoat, Detektivmütze, Wiener Grant

Klara, die Papageiendame

Rolle: Luftaufklärung, Live-Kommentar, Freundin

Stil: Mikrofon-Fußring, fliegende Federbombe an Bord

Rudi, die Ratte

Rolle: Untergrundprofi, Chaosmagnet, heimlicher Held

Stil: Käseketten, Hoodie mit Gassenplan, Klappkäfig

Bob, der Biber

Rolle: Techniker, Bastler, Tüftler mit Bauch

Stil: Werkzeuggürtel, Schutzbrille, Notfallwürstel

Rexel, der Polizeischäferhund

Rolle: Luftüberwachung, Regelhund, Jungspund mit Power

Stil: Stirnband, Ausweis, Sirenenbellen

Eule Eustachius

Rolle: Ratgeber, Wächter, wandelndes Lexikon

Stil: Brille, Mantel aus Herbstlaub, Rätselliebe

GEGNER UND SCHATTENFIGUREN

Madame Miez (Katzendame)

Rolle: Ex-Gegenspielerin – diesmal mit zweifelhafter Loyalität

Stil: Eleganz, Pelzduft, Taktik mit Krallen

Maestro Mozzarella (Musikratte)

Rolle: Klangverrückter Komplize – diesmal nur Mitläufer

Stil: Keytar-Bratsche, Käseschleifen

Aristocatto Controllini (A.C.)

Rolle: Der wahre Drahtzieher der Schatten-Galerie

Stil: Dunkler Umhang, goldener Taktstock, Opernflair

Die Schattenpianistin

Rolle: Neue Gegenspielerin, rätselhaft, wortlos

Stil: Schwarzer Umhang, Schleier, spielt nur nachts

Besonderheit: Niemand kennt ihren Namen – sie kommuniziert nur durch Musik

NEUE NEBENFIGUREN

Lilly Luchs

Rolle: Star-Opernsängerin, charismatisch – aber mit Doppelleben

Stil: Glitzerrobe, Pelzboa, Opern-Vibrato

Herr Mozart (Ziegenbock)

Rolle: Intendant der Tierfestspiele

Stil: Perücke, Krawatte aus Notenpapier, übertrieben

dramatisch

Donner, der Dachs

Rolle: Sicherheitschef der Festung Hohensalzburg

Stil: Helm, Funkgerät, Stirnfalte

Kapitel 1: Ein Schatten über Salzburg

Es war ein ungewöhnlich stiller Sommermorgen in Salzburg. Die Luft roch nach frisch gebackenem Nussstrudel, der Klang eines entfernt geprobtten Cellos vibrierte über den Domplatz – und Kommissar Bello schnupperte misstrauisch an einer Festspiel-Einladung.

„Kunstinstallation mit Klangwirkung“, murmelte er, „im Mönchsberg? Und das Ganze kuratiert von einer anonymen Pianistin?“

Er runzelte die Stirn. Das Papier der Einladung roch... nach Lavendel. Und Katzenminze.

Klara flatterte neben ihm. „Ich sag’s dir, das ist kein Zufall. Mieze hat wieder die Pfote im Spiel.“

„Mieze sitzt auf der Flucht {bedeutet Sie ist zwar auf der Flucht, also nicht mehr in der Stadt oder erreichbar, aber **sie ist noch nicht gefasst**}. Aber ihr Stil... der bleibt“, antwortete Bello.

Sie standen vor der Felsenreitschule, wo ein riesiger Lautsprecher aufgestellt wurde. Laut Veranstalter: *Teil der Kunst*. Laut Bello: *Teil eines Plans*.

„Wart mal“, sagte Rexel über Funk, „ich hab das Ding durchleuchtet – und das ist kein Lautsprecher. Das ist ein Verstärker... mit Rückkopplungsspirale!“

„Für wen?“, fragte Klara.

Rudi tauchte keuchend auf, mit einer Breze in der Pfote. „Ich hab einen Zettel gefunden... direkt am Dom. Zwischen Mozartkugeln!“

Bello nahm ihn entgegen.

**„Die erste Note ist gefallen.
Das Echo beginnt zu klingen.
Wer Salzburg hören lässt,
wird Wien vergessen machen.“
– S.**

Bello wurde still.

„S.‘?“, fragte Klara.

„Nicht Miez. Nicht Mozzarella. Jemand Neues“, sagte Bello.

In der Ferne, auf einem Balkon, erklang ein einzelner Klavierton.

Tief. Klar. Langgezogen.
Und plötzlich verstummten alle Vögel.

Bitte helfen Sie mir – bewerten Sie mein Buch!

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Ihnen mein

Buch gefallen hat, würde ich mich sehr über Ihre Unterstützung freuen. Eine kurze Bewertung auf Amazon hilft nicht nur mir als Autor, sondern auch anderen Leserinnen, meine Werke zu entdecken.

Ihre Meinung ist mir wichtig – ehrlich, direkt und gern auch konstruktiv. Jede einzelne Rezension bedeutet mir sehr viel und trägt dazu bei, dass meine Geschichten wachsen können.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schwarz

www.seitenvollerabenteuer.com